



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Prognosticon Aus Gottes Wort nötige Erinnerung/ Vnd  
Christliche Busspredigt zu dieser letzten bösen Zeit An  
hohe vnd nider Standes Deutsches Landes: Auff den  
Cometen/ so von Martini des 1577. Jars/ ...**

**Irenäus, Christoph**

**[Erscheinungsort nicht ermittelbar]**

**VD16 I 292**

VIII. Welt hasset vnd verfolget ernste Busse vnd Straffprediger/ vnd wil  
Placentiner/ Leisentreter haben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36702**

Jerem. 5. Sie haben ein herter Angesicht/denn  
ein Fels/etc.

Jere. 6. Ach mit wem sol ich doch reden: das doch  
jemand hören wolte/etc.

Jerem. 8. Keiner ist dem seine Bosheit leyd were.

Jerem. 11. Sie treiben alle Schalkheit/vnd wö  
sie vbelthun/sind guter ding darüber.

Jerem. 15. Ich hab sters predigen lassen/vnd ist  
gehörchet mir nicht.

Osee 4. Man thar nicht schelten/nach jemand  
straffen/etc.

Amos 5. Sie sind dem gram/der sie im Thor/das  
ist/offentlich strafft.

Mich. 2. Wenn ich ein Irrgeist were/vnd Lügen  
prediger/etc.

Wenn nu diese Sünde dazu kompt/das man Sünde  
de vertheidiget/vnd nicht Sünde wil lassen seyn/wie  
die Propheten vnd wir mit den Propheten drüber kla  
gen/so ist solchs die gröste/ja ein Teuffliche Sünde/  
wie Luthe. in der Vorred auff den Propheten Amos  
bezeuget/vnd sagt: Es kan eines Sünde nicht erger  
noch grösser/nach mehr werden/denn wo sie ein heilig  
Göttlich Werck seyn wil/vnd den Teuffel zu Gott/  
vnd Gott zum Teuffel macht.

#### VIII.

**Welt hasset vnd verfolget ernste Busse vnd  
Straffprediger/vnd wil Placens  
tiner/Leisentreter  
haben.**

**W**ird die Welt so trözig in ihren Sünden  
das sie nicht wil noch kan rechtschaffene/reyne  
ernste

ernste vnd standhafftige Predicanten / so jr thun vnd  
Sünde one ansehen der Person straffen / Gottes Zorn  
vnd zukünfftige Plagen den Unbusfertigen ankün-  
digen / kurzumb leiden / Sondern hasset / verspottet /  
verlachtet / verfolget / jagt / vnd plagt sie: Vnd wil das  
gegen Placentiner / Federleser / Leisetretter / Polster-  
macher / guck durch die Singer / haben / Esaie 28. Mis-  
chee 2. Amos 5. Osee 4.

Den Noah haben seine Zuhörer für ein Narrren  
gehalten / alle seine Predigt vnd Dreuung in Wind  
geschlagen / ja für Thorheit vnd vergebens Gewesch  
gehalten.

Dem Loth haben die schendlichen Leute ( wie  
vorhin gerürt ) alles Leyd gethan / vnd sein gerechte  
Siele Tag vnd Nacht gequelet / 2. Pet. 2.

Wie Esaias seinen Zuhörer von künfftiger straff  
Gottes / von wegen irer Sünden / prediget / vnd ihnen  
das sterben vnd verderben verkündiget / da spotteten  
sie des Propheten / vnd sprachen: Lasset vns essen vnd  
trincken / wir sterben doch morgen. Das war ire Buss  
vnd Besserung.

Eben gegen demselben Propheten Esaias sperr-  
ten seine Zuhörer das Maul auff / reckten die Zunge  
gegen jm raus / geckten in an / Esa. 57. Vnd ist Esai-  
as ein geplagter Mann bey dem Jüdischen Volck ge-  
wesen. Denn also schreibt Luther in der Vorrede auff  
Esa. Du solt Esaiam bey dem Jüdischen Volck nicht  
anders ansehen / denn einen verachten Mann / ja wie  
einem Narrren vnd Unsinnigen: Denn wie wir jetzt in  
halten / so haben sie in nicht gehalten / sondern wie er  
selbst zeuget / haben sie die Zungen gegen ihm heraus  
gereckt / vnd mit Singern auff ihn geweiſet / vnd alle  
seine Predigt für Narrheit gehalten / one gar ein wes-  
nig

nig frommer Gottes Kinder im hauffen / als der König Ezechias / etc. Denn es war die Gewonheit bey dem Volck die Propheten zu spotten / vñ für vnfinnig zu halten / 4. Reg. 9.

Wie denn allen Gottes Dienern vnd Predigern allzeit geschehen ist / teglich geschicht / vnd forthin geschehen wird. Vnd sol Esaias zuletzt als ein Keger vnd Auffrührer vmb seins straffens willen getödtet / vnd durch den König Manasse / vnd mit einer Segen von einander geschnitten seyn. Vnd das ist / spricht Lucher in der Vorrede vber den Propheten Oseas / ein Prophetischer vnd Apostolischer Todt / so hat der **3 E R R** Christus selbst müssen sterben. Vnd hat Oseas daran gewislich (wie die andern Propheten) den todte gefressen / vnd als ein Keger wider die Priester / vnd als ein auffrührer wider den König / sterben müssen.

Darumb / das er wider die Abgötterey / zu seiner zeit (wie jetzt etliche Irrthumb / Schwermerey vnd Verfälschung der Lehre) hart geprediget / vnd das Volck frisch gestrafft hat / sampt dem König vnd seinen Fürsten vnd Priestern.

Jeremiam / den trewen vñ ernstest Bussprediger / hat man auch wol geplagt / etlich mal mit jm zu Loch zugelauffen / in Schlam vnd Kercker geworffen / wñ er seine Zuhörer / Herrn vñ Vnterthanen / etwas hart angegriffen / vnd in Gottes Zorn vnd folgende straff vmb der Sünde willen / angetändiget.

Jer. II. Stehen sie jm nach dem Leben / vnd mus von ihnen hören / Weissage vns nicht im Namen des **3 E R R** / wiltu anders nicht von vnsern Händen sterben.

Am 15. Cap. Klagt er: Ach mein Mutter / das du mich

mich geboren hast / wider den jederman habbert vnd  
zacket im ganzen Lande.

Am 18. Cap. klaget Jeremias / wie sie wider ihn  
thar schlagen / vnd sich an im rechen wollen / etc.

Solches solten billich einnemen vnd mercken alle  
die / welche zu Hof vnd sonst rechtschaffene / ein trech-  
eige / beständige Prediger / so allerley Irrthumb vnd  
Sünde / ohne Ansehen der Person mit ernst straffen /  
helffen anlappen / vbergeben / lestern / verhasset vnd  
stüctend machen / vnd wenn sie sie mit ihren Lester-  
zungen köndten todtschlagen / nemen sie kein schwerdt  
dazu. Dauid klagt im 35. Psalm / als D. Luther in  
der Summa desselbigen Psalmens meldet / vber das  
schändliche Volck / die zu Hofe den grauen Rock ver-  
dienen / nemlich / die Heuchler / so umb ihres Bauchs /  
Genies vnd Tuges willen / heucheln / vnd reden was  
die Herren gerne hören / verunglimpffen die Vnschül-  
digen / verhezen die Herren vnd verbittern sie auff  
hefftigste / verdrucken aber die Wahrheit / vnd haben  
also das Hertz leyd auszurichten / gleich wie Dauid ges-  
chah / bey seinem König Saul / auch durch die / denen  
er alles guts gethan hatte / solches mögen wir jetzt zu  
einem Exempel zu vnser zeit / da man vnser Euange-  
lium vnd Lehre / bey den Fürsten vnd allenthalben / so  
schendlich verunglimpffet / mit vngeschwungenen Lüs-  
gen / das vberaus ist / beyde in Büchern vnd Predig-  
ten / vnd thuns wol die am meisten / an denen wir bil-  
lich alle Ehre vnd Liebe verdienet haben / auff das sie  
zu Ehren vnd hoch kommen / wir aber vnter ligen vnd  
zu boden gehen / solcher schändlicher vndanckbar bö-  
ser Vnflut ist der leydige Bauch mit seinen Dienern.  
Summa / es gehet (wie Christus zu seinem Verrhe-  
ter sagte) der mein Brod isset / tritt mich mit Füßen /

Q ij vnd

vnd thuts darzu vmb dreyszig Silberling / das sind  
die Heuchler / so vmb freßens willen die Gerechten  
auff freßen / wie David darüber klagt. Hec Luth.

Jerem. 20. Ich höre wie mich viel schelten / vnd  
allenthalben schrecken.

Die Heuchelpropheten / Brodpriester vnd Bauch  
prediger / klagen Jeremiam thürstiglich vnd mit groß  
sem Troz an / für der Oberkeit. Jerem. 26. (wie man  
solchen Durst vnd Troz an den Calvinisten / Acciden  
zern vnd andern Schwermern mehr / spüret vnd hö  
ret) dieser (sprechen sie) ist des Tods schuldig / denn  
er hat geweissagt wider diese Stadt / wie jr mit ewe  
ren Ohren gehöret habt / das ist / er greiffet vns hart  
an / vnd verkündiget vns zukünfftige Straff vnd Ge  
fengtnis.

Da gebraucht Jeremias ein Apologiam vnd Schu  
tzrede / seiner Straffe vnd Drey predigt / vnd sprach  
zu allen Fürsten / vnd zu allem Volk : Der **H E R R**  
hat mich gesand / das ich solches alles / das jr gehöret  
habt / solt weiffagen / wider dis Haus vnd wider die  
se Stadt. So bessere nun ewer Wesen vnd Wandel /  
vnd gehorchet der Stimme des **H E R R N** ewers  
Gottes / so wirdt den **H E R R N** auch gereuwt /  
das vbel / das er wider euch geredt.

Der Prophet Hesekiel hat auch seinen Zuhörern /  
hohes vnd nidere stands / müssen ein Spottvogel seyn /  
wie denn Gott der **H E R R** dem Hesekiel vnd zwar  
allen Christlichen ernstlichen Buspredigern ankündiget /  
wie die Weltkinder / hohes vnd nidere stands / ihre  
Wort vnd Predigten werden auffnehmen / da er sagt:  
Ezech. 33. Du Menschenkind / das Volk redet wider  
dich an den Wenden / vnd vnter den Hauschüren / vnd  
spricht je einer zum andern : Lieber kompt laffet vns  
hören /

hören / was der **H E R R** sage / vnd sie werden zu dir  
höhnisch kommen in die Versammlung / vnd für dir sitzen  
als ein Volck / vnd werden deine Wort hören / aber  
nichts darnach thun / sonder werden dich anpfeiffen /  
vnd gleichwol fort leben nach ihrem Geitz / Vnd sihe /  
du must jr Liedlein seyn / das sie gern singen vnd spie-  
len werden. Also werden sie dein Wort hören / vnd ni-  
chets darnach fragen. Wenn es aber kompt / was kom-  
men sol / sihe / so werden sie erfahren / das ein Prophet  
vnter inen gewesen ist.

Lutherus legt diese Wort / Du must jr Liedlein  
seyn / etc. auff dem Rande desselbigen orts also aus:  
Die Jüden kamen zur Predigt / nicht das sie glaubten  
oder sich bessern wolten / sondern das sie den armen  
Propheten anpfeiffen / vnd spotten / vnd etwas höres-  
ten / dauon sie hernach hetten zu schwezen vnd zu sins-  
gen: Also ehrten sie das liebe Wort Gottes / wie mans  
zu vnser zeit in der Welt ehret. Hæc Lutherus.

Daniel / der holdselige Prophet / war grausam  
verhasset von den Hoffschranzen / welche auch den  
frommen Gottesfürchtigen König Darium mit List /  
Practicken vnd trogen dahin bereden / das Daniel /  
als der ergste / vngehorsamste / murwilligste Bube / in  
die Löwengruben geworffen wurde / welchen Gott  
wunderlich / wider der Löwen wüten / schützet vnd  
behütet / vnd die dem Daniel eine Grube bereitet / mus-  
sen endelich selber hineyn / vnd von den hungerigen  
grimmigen Löwen zurissen vnd gefressen werden /  
Daniel. 6.

Also helt vnd stelt sich die Welt / wenn die Straff  
vorhanden / das sie nicht allein in Sünden sicher fore-  
sehret / vnd ohne Bus vnd Bekehrung / verstockt vnd  
halsstarrig darinnen verharret / sondern auch hefftig  
D iij würet

wütet vnd tobet wider die Busprediger vnd ernste  
Diener Gottes/welche Sünde/mit ernst straffen, zur  
Busse vermahnem / vnd den Unbusfertigen Gottes  
Zorn vnd Straff ankündigen. Also mussten die zu So-  
doma (spricht Luther in der Vorrede vber den pro-  
pheten Jeremiam) vorhin den frommen Loth nicht  
allein verachten/sondern da er sie leret/ auch plagen/  
vnd war doch ire Plag für der Thür.

Pharao / da er schier solte im roten Meer ersau-  
fen / musste er die Kinder Israel zweyfeltig martern/  
mehr denn zuuor. Vnd Hierusalem musste Gottes  
Sohn auch creuzigen/da ire endliche Zerströrung da-  
her gieng.

Also gehets auch jetzt allenthalben / Tu das Ein-  
de der Welt herzu tritt/wüten vñ toben die Leute wi-  
der Gott/ auff's allergewilichst/ lestern vnd verdamm-  
men Gottes Wort / das sie wissentlich erkennen/ das  
es Gottes Wort vnd die Wahrheit sey/ daneben sie vil  
gewilicher Zeichen/ beyde am Himmel vnd Erden/ vnd  
fast an allen Creaturen / die inen schrecklich drewen/  
vnd ist auch wol so eine böse jemerliche zeit/ vnd noch  
erger denn Jeremias zeit.

Aber es mus vnd sol so seyn/das sie sicher werden/  
vnd singen Pax, Es hat nicht Noth / vnd nur verfolget  
alles was Gott haben wil / vnd alles drewen der  
Zeichen in Wind geschlagen / bis sie (wie S. Pau-  
lus sagt) plözlich das Verderben vberreilet vnd ver-  
störet/ ehe sie es gewar werden. Hec Lutherus.

Es kundten die Jüden nicht leiden die Prophe-  
ten/ welche sie strafften / vnd Gottes Zorn ihnen an-  
kündigten/ vnd man kondte sie keins wegs vberreden/  
das Gott vber sie erzürnet were/ vnd sie straffen wür-  
de/ sie trogeten immer vnd rhümeten/ das sie Gottes  
Volk

Volk weren vnd hießen / vnd welcher predigte / das  
Gott vber sie zornig were / irer Abgötterey vnd Sün-  
de halben / der muste ein Gotteslesterer / Auffrührer /  
Meurmacher / Auffwiegeler seyn / an dem hatten sie  
diss vnd das zu tadeln / verfolgeten / lesteren / jagten  
vnd plagten die Propheten / vnd hernach Johannem  
den Teuffer / Christum vnd die Aposteln / wol / bis  
in Todt.

Diss ist vns aber zum Vorbilde geschrieben / denn  
wie es den frommen Propheten / Christo vnd den Apo-  
steln ergangen / so gehet es allezeit (wie Lutherus  
sagt) allen allen treuwen Gottesdienern vnd Predi-  
gern / so die Göttliche Warheit predigen / Irrthumb  
vnd Sünde / one ansehen der Person / straffen / vnd  
Gottes Zorn den Unbusfertigen ankündigen.

Vnd wenn man den ernstten Buspredigern nicht  
anders kan bekommen / so bricht man eine Ursach  
vom Zorn wider sie / Vnd die Verfolger beschönen ire  
Verfolgung für der Welt also / das es ein Ansehen ge-  
winnet / man habe guten Sjug vnd Recht sie zuverfol-  
gen / vñ zu tödten / bementeln vnd behengen iren Hass  
vnd Meid wider sie / mit einer gleissenden Ursachen.

Daniel muste in die Löwengruben / als ein Ver-  
ächter vnd Vbertreter des Königlichen Gebots. Jo-  
hannes der Teuffer muste seinen Kopff herhalten  
vnd lassen im Gefengnis / aus Befehl des Königs He-  
rodis / mit dem Schein vnd Deckmantel. Nicht das  
ihm der König Herodes seines Ernsts vnd Straffe-  
ampres halben seind gewesen: Sondern darumb / das  
der König nicht an vnd gegen Gott eydrüchig / noch  
als ein Gottloser / Meyneydiger König / von seinen  
Gefen / Hofrheten vnd Dienern / gehalten vnd ge-  
scholten würde.

S. Paul

S. Paulus mus verhasset vnd bis in todt verfolget werden/ als ein vnruhiger / friedhesiger Landt-  
leuffer / Schreyer vnd Speyer / wie denn der Hohepriester Ananias mit den Eltesten vnd mit dem Reomer oder Jungendrescher Tertullo den Apostel Paulum für dem Landepflegger Felix verklagen / mit diesen Worten: Wir haben diesen Mann sunden schedlich / vnd der Auffrührer erreget allen Jüden auff dem ganzen Erdboden / vnd einen Fürnembsten der Secten der Nazarener / der auch versucht hat den Tempel zu entheiligen / etc. Actor. 24.

In summa / rechtschaffene Lehrer vnd fromme Christen müssen allezeit das Schaf seyn / das dem Wolff das Wasser trübet / wie noch heutiges Tages die Weltkinder / hohes vnd nidere Stands / verschmüget vnd darauff abgerichtet seyn / wie sie den ernstest Straff vnd Buspredigern vnter einem Schein vnd Deckmantel ires Hass gegen sie bekommen / ire Sachen für der Welt schmücken / vnd die verhasste Prediger drücken / da müssen sie dis vnd das gethan haben / da fehlet ihnen vnd tadeln jetzt dieses bald jenes / dem sind sie Auffrührer / Friedstürmer / jenem greiffen sie nach dem Regiment / vnd müssen mit dem verhassten vnd wolgeplagten Loth hören / Genes. 19. Du bist ein einiger Fremdling allhie / vnd wilt regieren vnd vns reformiren. Einem andern sind sie zu hefftig / vnd straffen zu sehr vnd geschwinde / einem andern zu gelinde / etc. wie sie dem Johanni dem Teuffer / vnd dem **3 ERREN** Christum selbst zu tadeln wusten / Matth. 11.

Lutherus bezeuget auch / das man je vnd allweg  
Causas calamitatum, die Ursach alles Unglücks / Jammer vnd Straff auff die / Christliche Lehrer vnd Zuhörer /

hörer / geschoben hat / wie er denn vber das Euanges-  
lium am zehenden Sonntag Trinitatis / in seiner Kir-  
chenpostill sagt: Wenn Vnglück vnd Straffe für der  
Thür ist / so liagt vñ schreyet die Gottlose Welt / wes-  
re das Euangelium nicht kommen / so were vns sol-  
ches nicht widerfahren / Gleich wie die Jüden zu Jesu-  
salem alle ire Plagen dem schuldt gaben / das die  
Apostel predigten / vnd selbst vber iren Hals weissaga-  
ten: Wo der Christus mit seinem Euangelio würde  
fortfahren / so würden die Römer kommen / vnd iren  
Land vnd Leute nemen. Also auch hernach die Rö-  
mer ire Zerstückung diesem neuwen Gott ( Christo )  
vnd der neuwen Lere schuldt gaben. Gleich wie man  
jetzt sagt: Weil das Euangelium auff kommen sey/  
seyes nie gut gewesen.

IX.

Warumb man den ernstten Busspredi-  
gern feindt sey.

**W**AD ist fast jederman den rechtschaffenen Pre-  
digern feindt / man lestert vñ schendet sie wo man  
kan vnd mag. Weiß man aber Grund vnd Ursach von  
iren wissen wil / warumb man iren feindt sey / so frag  
man ihr Gewissen darumb / das saget vnd bekennet  
beymlich / vnd singet darinne ein solch Vögelein: Ich  
bin dem Prediger feindt vnd gram / ich helffe in vber-  
geben / lestern / verfolgen / heben vnd schieben. Ey lies-  
ter warumb / oder aus was Ursachen? Er rhüret / er  
trifft / er strafft mich auch / etc. Das kan man denn  
meisterlich für den Leuten vertuschen / vnd einen an-  
dern Senff daher malen / vnd Deckmantel umbhens-  
gen / wie vorhin gemeldet / das es anderer Ursach hal-  
ben geschehe / Wie sie denn der Teuffelsmentel vnd  
K Seygen